

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

Verluste durch das Konstanzer Konzil

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

Ausleihe von CLXXV.

Die *Chronik des Herimannus Contractus* kam Mitte des XIV. Jahrh. leihweise an den Abt Hermann zu Pfäfers, wohl durch Vermittlung des Einsiedler Bibliothekars Heinrich von Ligerz. Nach A. Holder kam Aug. CLXXV im J. 1361 zurück. Weitere Benützung des Kodex erwähnt Holder, *Beschreibung Katal. V 409f.*¹⁾

Ausleihe von CCXLIX.

Auf dem letzten Blatt der Hs. CCXLIX (*Augustinus, de div. daemonum, de utilitate credendi, Aileranus, interpretatio mystica progenitorum Christi*) der Vermerk (14. Jahrh.):

Iste liber pertinet Monasterio Augie maioris et est accomodatus Custodi Monasterii in Heremitis.

Vermutlich ist der Custos auch hier Heinrich von Ligerz, dem Interesse für Schriften wie *de divinatione daemonum* nahelag; vgl. seine Dämonenbeschwörung im *Urbar Einsiedeln 1330* bei Gabr. Meier, *Heinrich v. Ligerz, Beiheft z. Centralbl. f. Bibl. XVII 1896 S. 67f.* (dazu S. 8f.). In *Einsiedeln* wurden wohl auch die Verse der *Proverbia Wiponis* auf fol. 95 eingetragen, die Holder im *Katalog S. 561* abdruckt: *Einsiedeln besitzt die proverbia in cod. 248, 465—469 (XII. Jahrh.) mit Anmerkungen Heinrichs; G. Meier, Catalogus codicum Einsidl. I 209—212.*

XV. Jahrhundert.**Verluste durch das Konzil von Konstanz. 1414—1418.**

Berichte von Joh. Ulr. Pregitzer:

1. in seiner *Reyß Beschreibung von einigen Stifften, Stätten und Clöstern in Ober-Schwaben Anno 1688 Sambt einem Anhang von Anno 1691. Königl. Hausarchiv, Stuttgart.*²⁾ Abschrift in der *Hamburger Stadtbibliothek in der Büchersammlung von J. Chr. Wolf.*

1) In Martin Gerberts Korrespondenz, die das Stift St. Paul in Kärnten besitzt, findet sich ein Empfehlungsschreiben Gerberts für seinen Bibliothekar Ussermann an den Obervogt der Reichenau, 14. Juni 1788. Danach wollte Gerbert das *Chronicon* herausgeben und ließ Ussermann Kollationen des *Herimannus* 'in einigen Stiftern und Gotteshäusern' sammeln. Er bittet, auch das Reichenauer Exemplar Ussermann anzuvertrauen. Vgl. die Ausgabe im *Prodromus Germaniae sacrae I 1790, 1—126.*

2) Den ersten Hinweis auf die von Giefel, *Württ. Jahrbücher, Vierteljahrshefte XI 1888, S. 36—49* spärlich und textlich ungenügend ausgezogene Schrift

Es hatt sich aber der nutz solcher Bibliothec bald wider hervor-
gethun unter Kayser Sigismundo bey dem Concilio zu Costantz,
auf welchem die manuscripta solcher Bibliothec meistens ge-
braucht, und in großer menge auf Karren und Wägen dahin
geführt worden.¹⁾ Hiedurch aber hatt solche Bibliothec sehr abge-
nommen, und ist hin und her distrahirt worden in dem der eine Bi-
schoff, Abt, und auch Cardinal solche dahin, der andere dorthin mitt
sich genommen und geschleppt, also daß der wenigste Theil wi-
derum nach Reichenouw kommen: und hatt vielleicht solches der
damahlige Abbt Fridericus Grav zu Zollern wenig in Acht genommen,
von welchen Bruscius l. c. (p. 47) schreibet: 'quod quidem fuerit Vir
pius... sed non adeo doctus.' Deßwegen er auch von dem Bapst exautho-
rirt worden... Also war dazumahl ein elender Zustand deß Closters
Reichenauw.

2. in den Prolegomena zu Herm. v. d. Hardt, *Res concilii oecume-
nici Constantiensis I 1697 S. 12. 13:*

Aldorten (in Reichenau) wuste ich auch noch von meiner Reise
A. 1691. daß einige Acta und Sermones von dem Concilio Con-
stantiensi in Manuscriptis vorhanden wären, die ich auch dismahl
angetroffen und durchlesen habe.

Diese nun bestunden in zweyen Tomis, und vermuthete der Pa-
ter Bibliothecarius Benedictus, daß noch einer vorhanden, der
sich aber auf fleißiges Nachsuchen in der Bibliothec nicht finden wolte.

Diese Sermones seynd alle in Lateinischer Sprache von zerschie-
denen Cardinälen, Ertzbischöffen, Bischöffen, und andern vornehmen Pa-
tribus Concilii, zu Costnitz in der Thum-Kirch über zerschiedene Ma-
terias und Casus auf gedachten Concilio gehalten, und von einen Bene-
dictiner-München des Klosters Reichenauw nachgeschrieben wor-
den. Und seynd in gemeldeten zweyen Tomis vornemlich:

[Folgt Inhaltsangabe von cod. Aug. 23 und 48.]

verdanke ich Geh. Rat K. Obser. Einige Auszüge gab ich in der Beilage des Karlsr.
Tageblatts 'Pyramide' 1916, S. 198f. Auf die Hamburger Abschrift wies P. Leh-
mann vor langer Zeit A. Holder hin. Nähere Angaben über sie ließen sich nicht
erhalten; es handelt sich um eine noch signaturlose Handschrift der Hamburger
Stadtbibliothek.

1) 'Creuzlingenses Canonici ingenue fassi sunt sibi tunc librorum non modi-
cam accessionem esse factam, quibus tamen admodum diu fructi haud sunt, ...
ablatis et distractis libris indeque bibliothecis... urbium Helveticarum Basileensis,
Turicensis et Shafhusiensis illatis.' Gerbert It. al. 256.

In diesen Codice Manuscripto einem stehen in dem Titul-Blatt zwey Adler abgemahlet, samt diesen Worten: Aquila Bohemiae, Aquila Hungariae... Wie nun gedachte Bibliothec zu Reichenauv eine der besten und berühmtesten in gantz Teutschland vormahls gevesen, also hat sich derselben das Concilium Constantiense sehr vwohl bedient, als auf vvelches die beste Codices Manuscripti aus solcher Bibliothec in grosser Anzahl sind geführet vvorden. Wodurch aber hernach diese Bibliothec in grossen Abgang kommen ist, indem die entlehnete Manuscripta hin und her distrahirt, und nicht vvieder restituiret vvorden.

[Stuttgardt den 26. Maji 1696]

Hier fällt auf, daß das mit Adlern bemalte Titelblatt, von dem Pregitzer spricht, nicht eigentlich als solches gelten kann. Wenigstens nicht, wenn man nur seine heutige Lage in der Handschrift 48 betrachtet: es beginnt die zweite Teilhandschrift, die Aug. 48 beschließt, mit fol. 222. Daß es aber einst Titelblatt war, läßt sich aus äußeren Anzeichen gewiß erkennen. Fol. 222—341 bildeten früher eine selbständige Handschrift, auf deren letztes Blatt Spenlin seinen Besitzvermerk geschrieben hat. So waren es ursprünglich drei codices mit Konzilreden, Aug. 23, 48 f. 1—221, 48, 222—341. Doch sah Pregitzer sie alle, wenigstens macht er aus allen Teilen Inhaltsangaben. Die Möglichkeit fällt also weg, daß die damals vermißte Hs. etwa 48, 1—221 gewesen wäre. Die Teilhandschriften von Aug. 48 waren schon zusammengebunden. Höchst wahrscheinlich brachte sie Spenlin selbst in ihre heutige Form und Folge: der Einband ist alt und trägt auf dem Deckel das Inhaltsschild mit den für die Spenlin-Handschriften bezeichnenden Schriftzügen. Hat nun aber Pregitzer tatsächlich Recht, wenn er behauptet, fol. 222 als Titelblatt gesehen zu haben, dann gab es sehr wahrscheinlich in der Reichenau schon vor dem Vermächtnis Spenlins eine gleiche Hs. mit Konzilreden; sie war ähnlich oder genau gehalten, nur anders gebunden wie das Exemplar Spenlins, das wohl aus jenem damals vorhandenen Augiensis abgeschrieben war; denn die unter den Böhmischem-Ungarischen Adlern geschriebenen Sätze — sie schildern den damaligen 'Status Ecclesiae et Reipublicae' — stammen nach Pregitzers Angabe 'von einem Benedictiner Mönche aus dem Kloster Reichenau, der zu Costnitz auf dem Concilio gewesen'. Eine Angabe, die man ihm an Ort und Stelle machte, oder die er aus dem Original entnehmen konnte. Das damals verlorene Exemplar wäre danach der heutige Aug. 48 gewesen, während die Originalfassung heute verschwunden sein müßte. Der gleiche Benedictiner, dem die erwähnten Sätze (recessit lex

Die Reichenauer Handschriften. III. 2.

a sacerdotibus ...) zugesprochen werden, hat wohl auch jene Handschrift selbst nach seiner Nachschrift (s. o.) geschrieben.

Die zweite Handschrift, Aug. 23, deren Inhalt Pregitzer gibt, stammte ebenfalls nicht aus dem Kloster selbst, sondern aus der Bibliothek des Konstanzer Bischofs Otto III. Ihr Inhaltsschild zeigt unverkennbar auf die Herkunft aus seiner Bibliothek hin, auch wenn sie nicht im Inventar seiner von Reichenau erworbenen codices unter dem Titel von Konzilreden verzeichnet ist. Versuchsweise setze ich sie mit Nr. 45, *Lectura super predicabilia*, gleich. Auf ihre Heimat Konstanz weist ferner der Wortlaut des Schildes hin: *Aliqui sermones facti hic in Constantia tempore concilij Constantiensis*. Auch die Hand Ottos erkenne ich in etlichen Randnotizen. Aber auch diese Reden hat nach Pregitzer jener Reichenauer Mönch nachgeschrieben ('Diese Sermones seynd alle... nachgeschrieben worden'). Dann wäre als sicher anzunehmen, daß auch ihr Original einst in der Reichenau war. Es fällt auf, daß Pregitzer in der Liste der Predigtverfasser einige Male von den Lesungen unserer Handschrift 23 abweicht. So spricht er von den *sermones fratris Eberhardi baptizati, Mathei de Anglia, Burchardi Uagrii, Alexandri*, wo die Handschrift *sermones Bernhardi Baptizati, Mathei de aulia regia, Bernhardi Uaquarii, Alexii* nennt. Doch werden diese Abweichungen nicht genügen, um der Annahme die nötige Grundlage zu geben, Pregitzer habe seine Titel aus dem heute verlorenen Original der Konstanzer *Sermones* ausgeschrieben.¹⁾

Ziegelbauer, *Historia rei lit.* I 572:

Fatendum...est ante Friderici (de Wartenberg 1428) electionem tantam adhuc manuscriptorum codicum copiam superfuisse, ut plures currus iisdem onusti Constantiam ad concilium generale submitti potuerint; unde tamen, velut ex specu Caci, ubi vestigia nulla retrorsum, pauci redierunt.²⁾

1) Pregitzer hat seine Predigerliste nicht so ganz plan- und wahllos angelegt, wie es auf den ersten Blick scheint. Die ersten fünf Nummern sind Aug. 48 entnommen und nennen Sermones, die nicht unmittelbar zum Konzil gehören, die nächsten zwölf sind cod. 23 entnommen und sind auf dem Konzil gehalten wie auch der Rest von acht weiteren Nummern, unter denen sonderbarerweise Gerson zweimal vertreten ist, als Joh. de Gerson und als M. Johannes de Gausuon (l. Garsuon). Unklar ist Nummer 5 der ersten Abteilung: Sermones de haereticis M. Johannis Spindleri. Gemeint sind die Traktate gegen die Waldenser in 48, f. 318—341. Von einem Verfasser Spindler ist nirgends die Rede. Wohl aber steht am Ende der epistola responsiva der Vermerk Spenlins: Iste liber est magistro Johanni Spenlin. Sollte hier eine Flüchtigkeit Pregitzers vorliegen?

2) 'Ex integris navibus onustis vix aliquid rediit.' Gerbert, *Iter al.* 275.

Eusebius Manz, 'Origo Augiae Maioris seu divitis. eius incrementum et decrementum', cod. 1098 Gen. Land Archiv fol. 179v—180r, oder 'Vivit post funera virtus' a. a. O. f. 244r (Autograph). Die beiden Fassungen unterscheiden sich an dieser Stelle unwesentlich; von mir nach Bedarf ineinander geschaltet:

Qua ratione et doctrinae studio (Henrici abbatis XLIII.) multi Reges et Principes ad Augiam quandoque suos legatos miserunt petentes monachos et libros ad instauranda gymnasia et similia omnis doctrinae domicilia in suis provincijs erigenda. libris item et scriptis nostrorum doctorum elucubrata est bibliotheca augiensis adeo, ut prae eius celebritate et amplitudine Sigismundus modo imperator permotus contra Schisma trium anapaparum... concilium universale indixerit Constantiae celebrandum, ad quod concilium ex Augiensi Bibliotheca ultra sex mille librorum manuscriptorum tractatus omni eruditione ad concilium necessaria completi advecti sunt. Plurimi ex post iniuria temporum, et igne consumpti distracti fuerunt, restant tamen modo in Augia supra trecentos.

Zu den verschleppten Werken mag auch das im alten Katalog V 316 genannte 'Stacii volumen' gehört haben. Es war vielleicht der 'liber antiquissimus (Silvarum) Poggii, qui e Germania in Italiam est delatus' (Politianus, vgl. Rhein. Mus. XXIX 355). Die Gründe für und wider diese Ansicht bei Blaß im Rhein. Mus. XXX 461—463. Noch nicht scheint bei dieser Frage der Tatsache Rechnung getragen, daß es sich in Kat. V 316 um eine Handschrift mit Ovids Metamorphosen, Silius und Statius in einem Band vereinigt handelt. Blaß' Urteil mag über den bloßen Wert einer Vermutung nicht hinauskommen.

Verliehene Reichenauer Bücher. Zwischen 1414—1418.

+ *Johann Pfuser* verzeichnet in seinem *Memoriale* folgende Handschriften:

Item nota libros et alia in concilio Costanciensi transmissa In Elwangen monasterium:

Item primo liber decretorum.

Item decretales.

Item liber Sexti.

Item textus Clementinarum sine glossa.

Item expositio Humperti super regula Augustini.

Item bulla aurea.

Item tractatus de juribus regis per E. Bebum.